

Bikecoin

Förderung der Velobnutzung mit der App Mobalt

Ergebnisse des Pilotprojekts

Juni-Oktober 2021

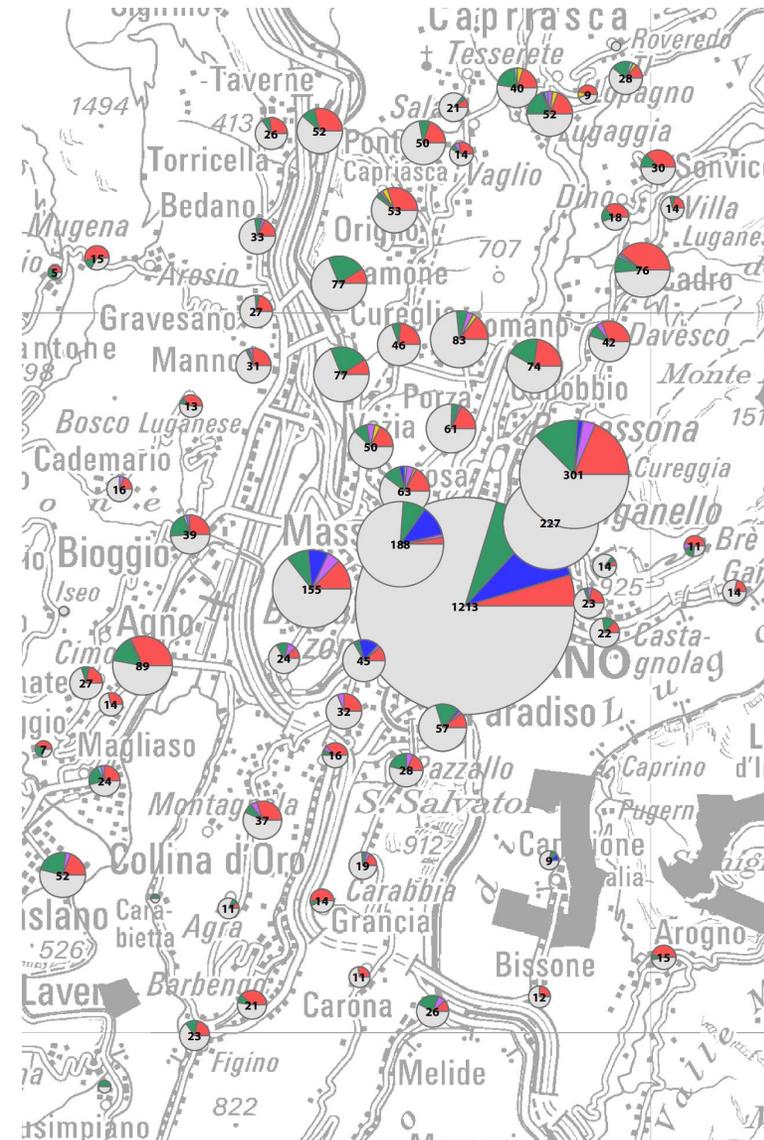
Oktober 2021



Voraussetzung: Das Mobilitätskonzept und das Velo in Lugano

Das Benutzungspotential

- Ein Drittel der Mitarbeitende der am betrieblichen Mobilitätskonzept teilnehmenden Unternehmen in der Stadt Lugano wohnt nur wenige Kilometer von der Arbeit entfernt.
- Nur wenige Mitarbeitende wählen Velos und e-Bikes als Verkehrsmittel für den Arbeitsweg, obwohl diese vermutlich die effizientesten Verkehrsmittel wären.
- Die weite Verbreitung von e-Bikes und ihre Effizienz tragen dazu bei, die Einsatzmöglichkeiten von Zweirädern auf hügelige Gebiete auszudehnen.
- Die COVID-19-Pandemie hat die Ausbreitung von Velos und e-Bikes weiter vorangetrieben.
- Die Stadt Lugano hat den Bau von neuen Velowegen und sichereren Parkplätzen fortgesetzt.
- Das Bike-Sharing-Netz ist in der Stadt und in den Nachbargemeinden inzwischen eine gefestigte Realität.

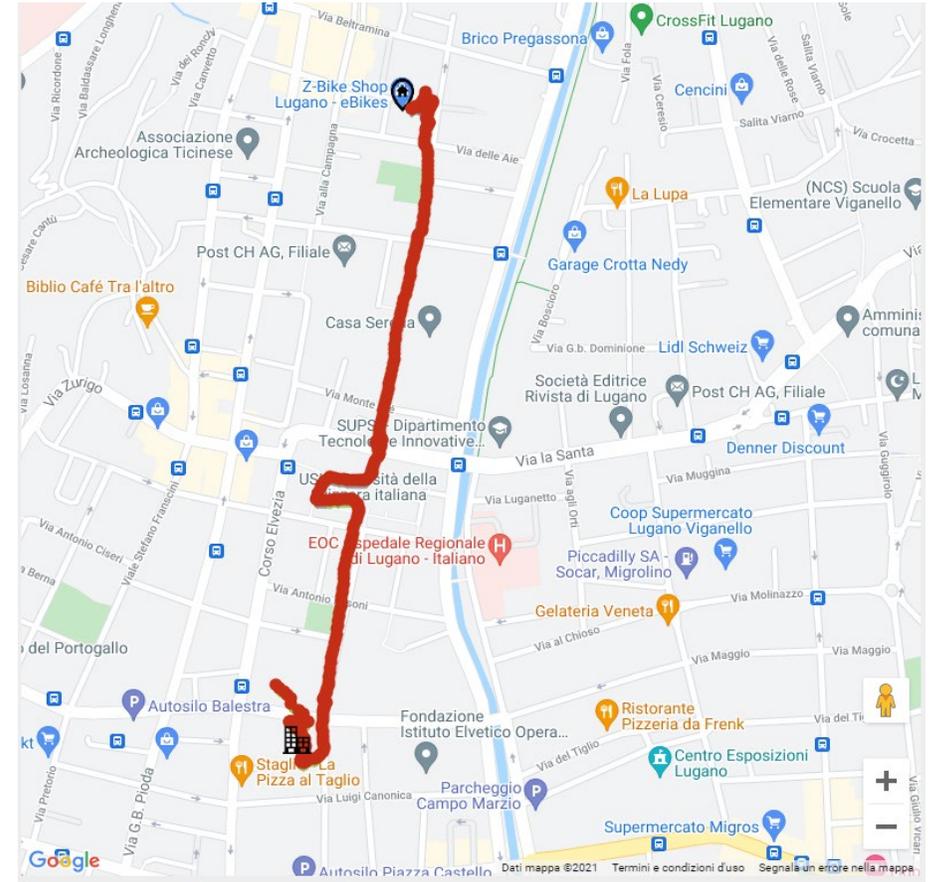


Der Vorschlag eines Pilotprojektes

Ein Werkzeug für Unternehmen und Mitarbeitende

Als Alternative zu Velo-Kaufanreizen (die keine Garantie für die Nutzung im Pendlerverkehr bieten) wird den Unternehmen folgendes vorgeschlagen:

- Einführung einer Tages-/Kilometerprämie für diejenigen, die mit dem Velo zur Arbeit fahren;
- Trassierung des Arbeitsweges der Nutzer um die entsprechenden Anreize zu quantifizieren. Das Unternehmen bestimmt, wie und in welcher Höhe sie die Mitarbeitende belohnt;
- Schaffung eines Punktesystems zur Erstellung von Unternehmens- und überbetrieblichen Ranglisten mit möglicherweise kleinen Belohnungen, um die Aktion weiter zu stimulieren;
- Das Unternehmen weist den Punkten einen Wert zu, der sich nach den zurückgelegten Kilometern und der Anzahl der Velofahrten richtet, so dass die Punktzahl einen ökonomischen Anreiz darstellt;
- Die unternehmensübergreifende Rangliste wird auf der Grundlage von Punkten erstellt, die für alle gleich sind.



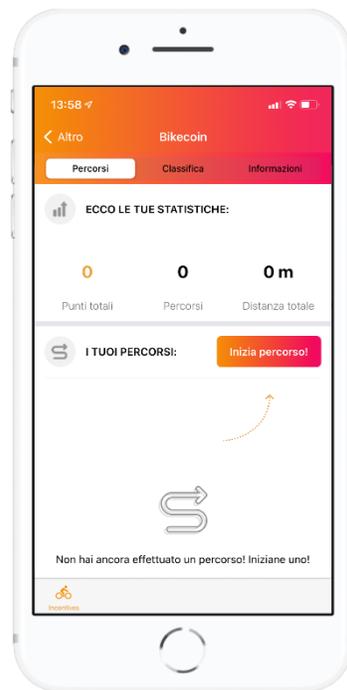
Der Vorschlag eines Pilotprojektes

Die Erhebung mit der App Mobal

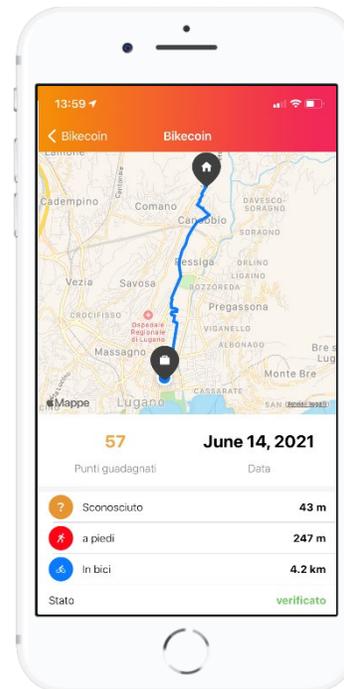
Nach der Registrierung beginnt der Mitarbeitende mit der Trassierung und dem Sammeln von Punkten. Die App prüft die Route (Abfahrts- und Ankunftsort, Art der Aktivität und Geschwindigkeit) und ermöglicht es dem Benutzer, die gesammelten Punkte (CHF), die Rangliste und Informationen über die Aktion einzusehen.



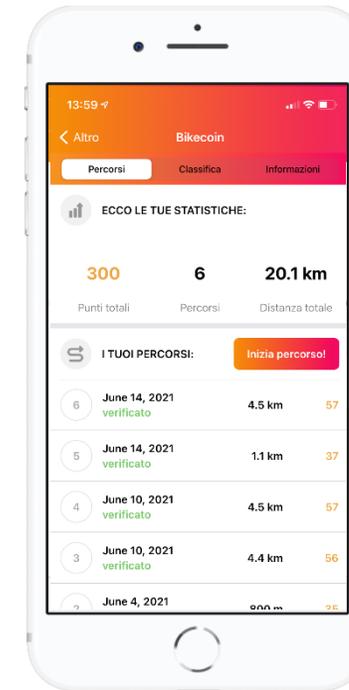
Info über die Initiative



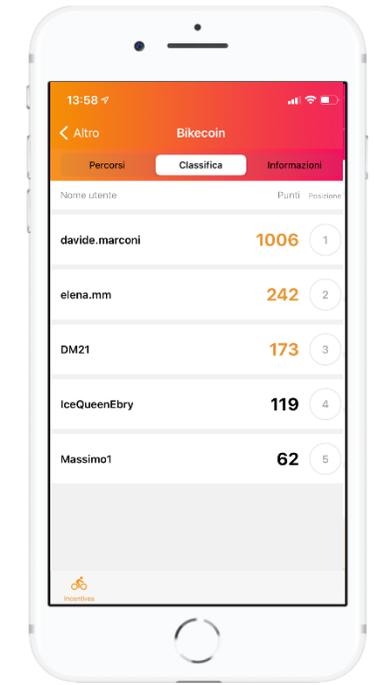
Beginn der Trassierung und Punkteerfassung



Abschluss der Fahrt und Quantifizierung der Punkte



Überblick der eigenen Leistungen (Wege, Punkte, Distanz, ...)



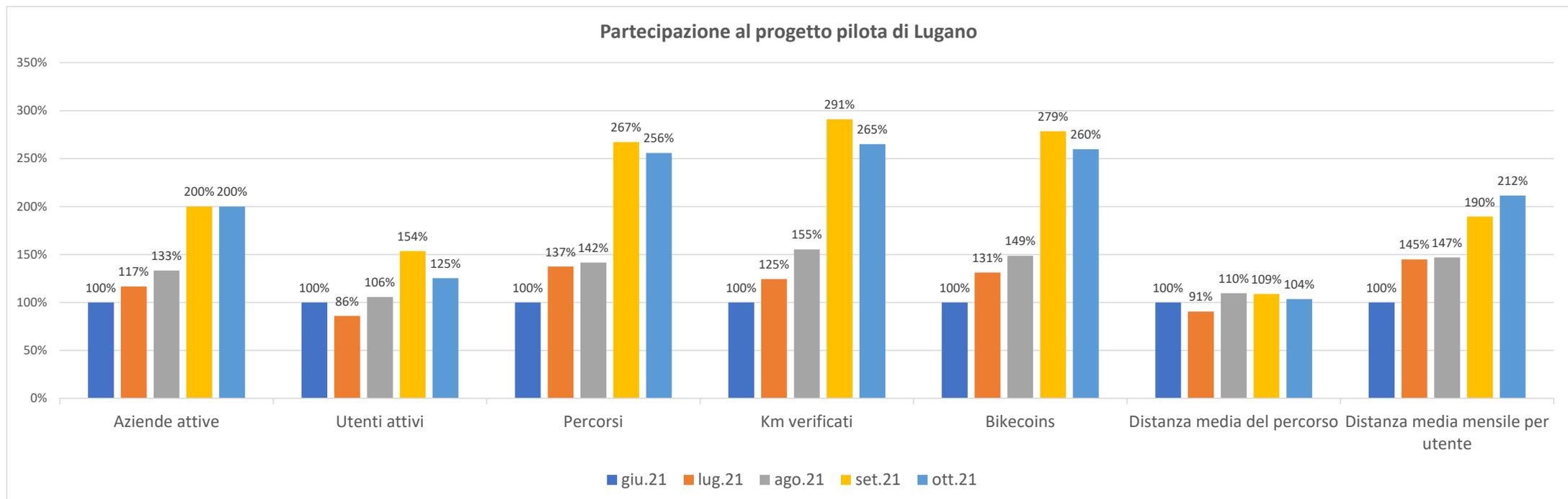
Visualisierung Ranglisten

Das Pilotprojekt in Lugano

Eine Testphase von fünf Monaten

Bikecoin wurde im Frühjahr 2021 mit der Unterstützung der Stadt Lugano entwickelt und getestet. Von Juni bis Oktober 2021 wurde Bikecoin den Unternehmen und ihren Mitarbeitern angeboten:

- Aus den ursprünglich 6 Unternehmen wurden 12. Insgesamt nahmen 145 Mitarbeitende teil.
- In 5 Monaten wurden 7.500 Fahrten über 35.000 km unternommen, was 440.000 Bikecoins entspricht.
- Die durchschnittliche Distanz betrug 4,7 km pro Weg bzw. 85 km pro Mitarbeitende und Monat.

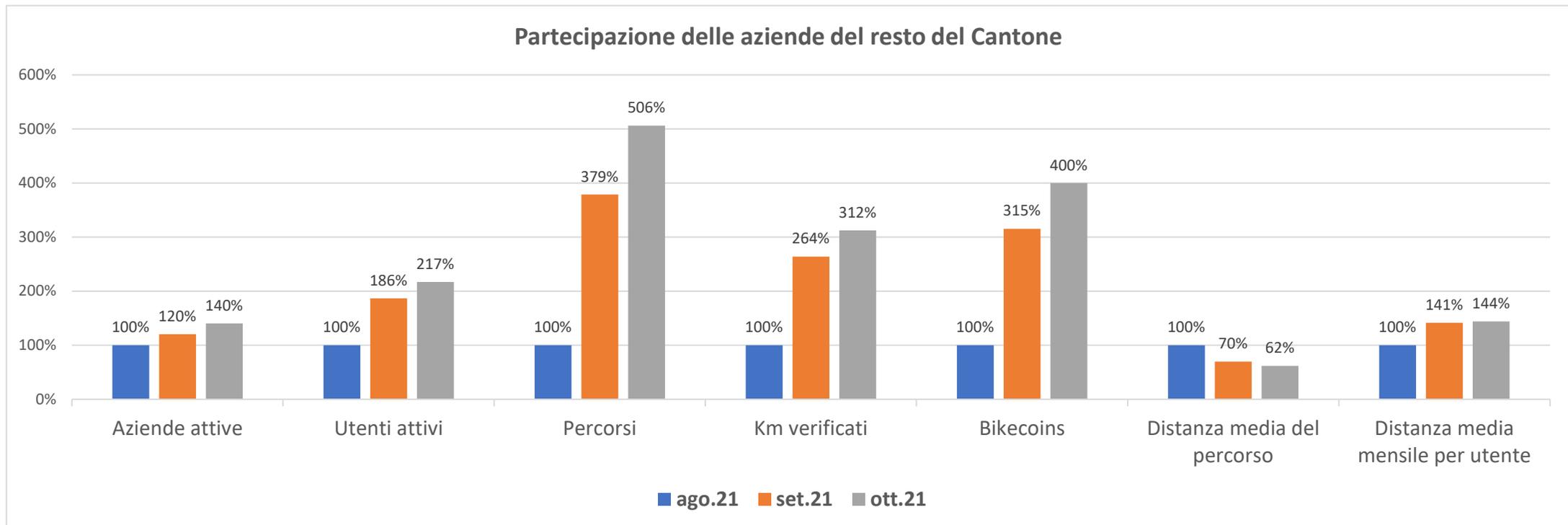


Das Pilotprojekt im übrigen Kanton

Teilnahme von Unternehmen aus Mendrisiotto und Sopraceneri

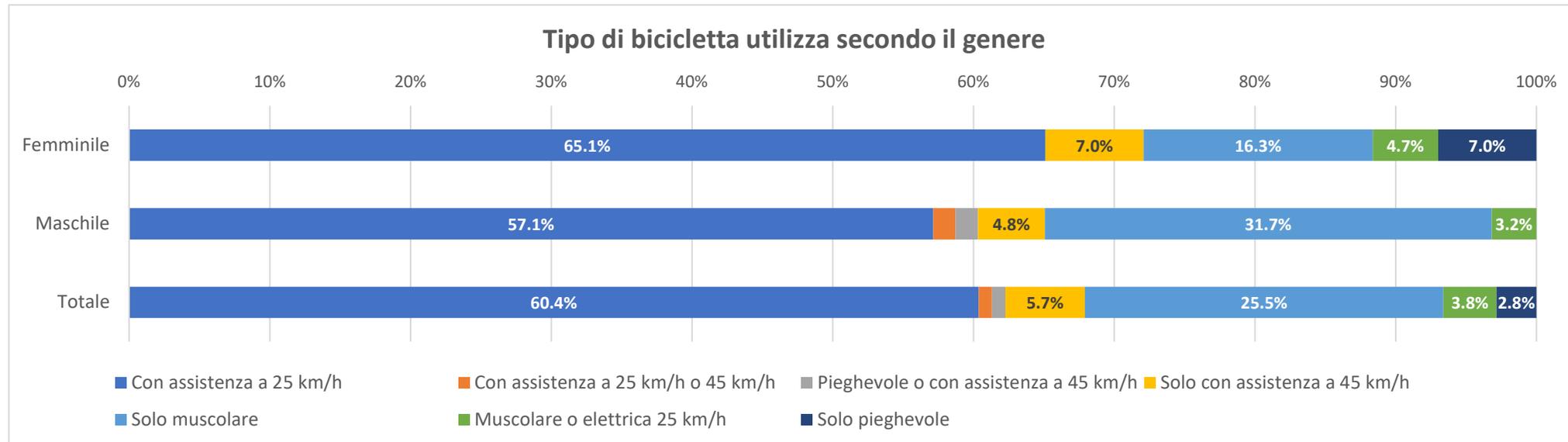
Ab August 2021 wurde Bikecoin auch ausserhalb der Stadt Lugano angeboten:

- Insgesamt nahmen sieben weitere Unternehmen mit insgesamt 169 Mitarbeitenden teil.
- In 3 Monaten wurden 7.000 Fahrten über 27.500 km unternommen, was 378.000 Bikecoins entspricht.
- Die durchschnittliche Distanz betrug 3,9 km pro Weg bzw. 89 km pro Mitarbeitende und Monat.
- Im Allgemeinen wurde das Velo häufiger benutzt als in der Region Lugano.



Das Pilotprojekt: Befragung unter den Teilnehmenden

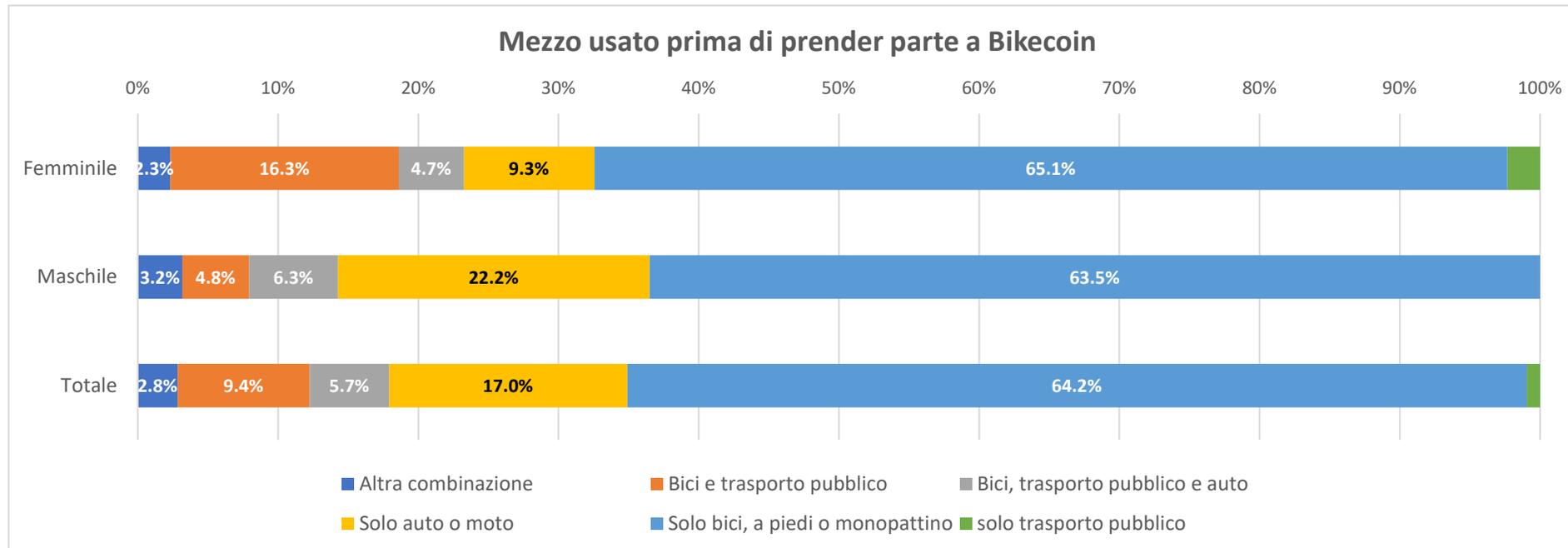
- Antwortsquote von ca. 40%
- 40% der Mitarbeitende waren Frauen
- 60% der Teilnehmende haben eine e-Bike 25 km/h, 6% eine e-Bike 45 km/h und 25,5% ein normales Velo benutzt
- Frauen bevorzugten e-Bike und klappbare Velos
- Männer sind etwas mehr mit dem Velo unterwegs gewesen, wobei das e-Bike weiter dominiert



Das Pilotprojekt: die Befragung

17% ging vor Bikecoin mit dem Auto oder einem Motorrad zur Arbeit

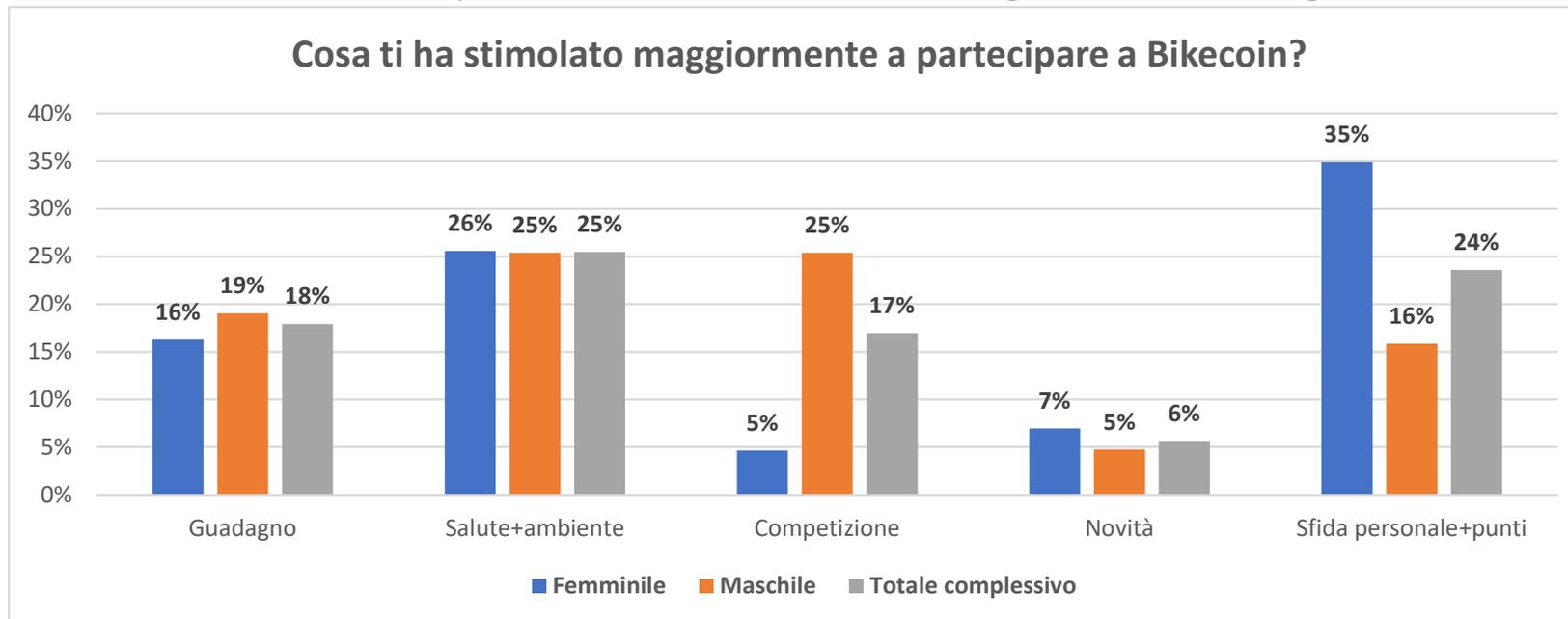
- Bevor sie an Bikecoin teilnahmen, gingen 64% der Teilnehmende mit dem Velo oder zu Fuss
- 17% der Bikecoin-Nutzer waren zuvor ausschliesslich mit dem Auto oder Motorrad/Roller unterwegs
- 9% wechselten zuvor zwischen ÖV und dem Velo, 6% fuhren zusätzlich auch noch mit dem Auto
- Männer waren vor Bikecoin häufiger nur mit dem Auto unterwegs (22 %) als Frauen (9 %)
- 40 % der Teilnehmende geben an, dass sie häufiger mit dem Velo zur Arbeit fahren



Das Pilotprojekt: die Befragung

Umwelt, Gesundheit und individuelle Herausforderung als Anreiz

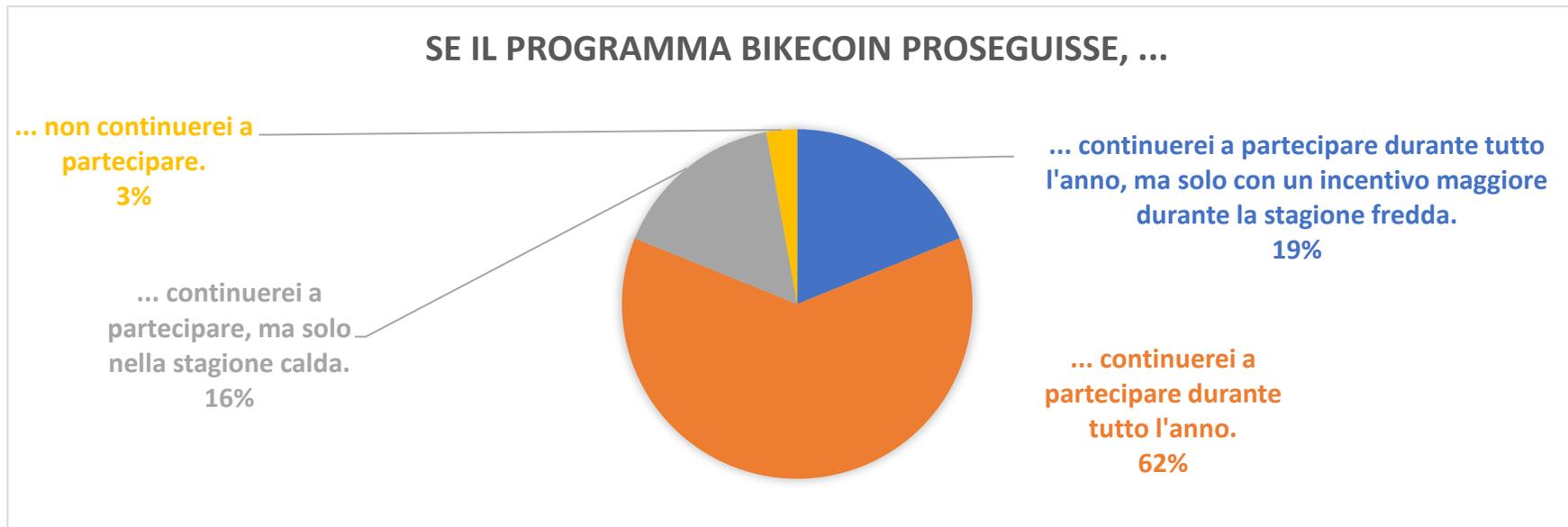
- Umwelt- und Gesundheitsmotivationen sowie die individuelle Herausforderung waren die Hauptgründe für die Teilnahme an Bikecoin.
- Ökonomische Anreize und Wettbewerb spielen ebenfalls eine Rolle, sind aber weniger entscheidend.
- Andere erwähnte Änderungen: Gesteigertes körperliches/geistiges Wohlbefinden, Velofahren auch bei Regen
- Männer und Frauen unterscheiden sich darin, dass erstere mehr durch den Wettbewerb motiviert sind, während letztere die persönliche Herausforderung in den Vordergrund stellen.



Das Pilotprojekt: die Befragung

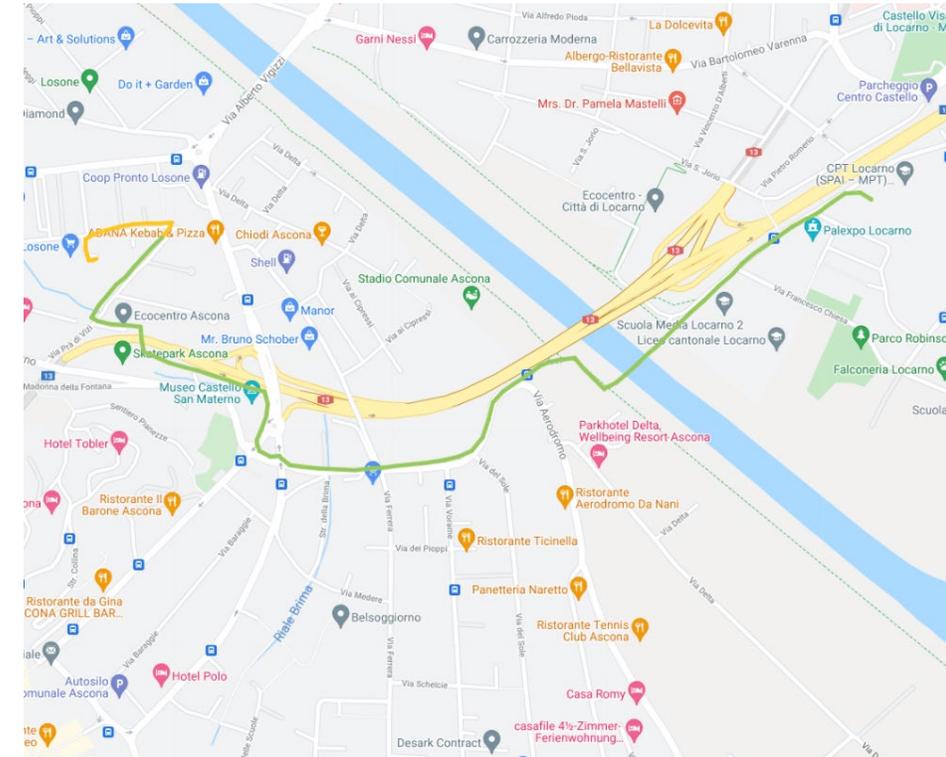
97% würden auch künftig teilnehmen

- 19 % der Teilnehmende würden weiterhin teilnehmen, wünschen sich aber einen grösseren Anreiz, um den Winter zu überstehen
- 62 % würden das ganze Jahr über teilnehmen
- 16 % würden nur in der warmen Jahreszeit teilnehmen
- 3 % würden sich nicht weiter beteiligen



Bikecoin: Schlussfolgerung

- Obwohl das Projekt durch die pandemiebedingten Massnahmen behindert wurde, gelang es, in kürzester Zeit rund 20 Tessiner Unternehmen einzubeziehen.
- Das vorgeschlagene Modell war sowohl für die Unternehmen (Personalisierung der Initiative) als auch für die Mitarbeitende interessant, die sich in Zukunft fast einstimmig beteiligen würden.
- Die Auswirkungen auf das Verkehrsaufkommen waren noch begrenzt, aber verhältnismässig gross: Die Häufigkeit der Velonutzung stieg um 40 % zum Nachteil weniger nachhaltiger Verkehrsmittel wie Autos und Motorräder.
- Insbesondere in grossen Unternehmen traten Schwierigkeiten bei der internen Kommunikation auf, da viele Mitarbeitende die Informationen nicht erhielten.
- Es wurde auf mehrere Elemente hingewiesen, die dazu beitragen könnten, bis 2022 ein noch anregenderes Produkt zu entwickeln



Bikecoin: Eine Massnahmen für Mobilitätsmanagement in Unternehmen

Bikecoin ist ein wichtiges Element bei der Entwicklung der betrieblichen Mobilitätspolitik:

- erhöht die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen (CSR)
- hilft, Verkehr und Umweltverschmutzung zu reduzieren
- senkt den Bedarf und die Kosten für Parkplätze
- fördert die Gesundheit der Mitarbeitende
- stimuliert das Zusammengehörigkeitsgefühl

Jedes Unternehmen entscheidet, wie und in welcher Höhe es seine Mitarbeitende belohnt, indem es den gesammelten Bikecoins einen bestimmten Wert zuweist, der in bar oder mit anderen Formen von Firmenincentives ausgezahlt werden kann.

Aziende, comuni ed enti partecipanti



Bikecoin: Eine Massnahme für Gemeinde und Städten

Bikecoin ist ein ideales Werkzeug für die öffentlich-private Zusammenarbeit im Bereich der Mobilität:

- ermöglicht die Einbindung und Unterstützung von Unternehmen
- hilft, den Stossverkehr zu reduzieren
- hilft bei der Planung von Velowegen, identifiziert kritische Infrastrukturprobleme
- bescheinigt das Engagement der Gemeinde für die Umwelt

Bikecoin bietet sich an, um territoriale Marketing- und Gesundheitsförderungsmassnahmen zu implementieren..



L'iniziativa permetterà pure di pianificare alcune nuove piste ciclabili.

MOBILITÀ / Lugano lancia un progetto pilota per incentivare l'utilizzo della bicicletta lungo i tragitti casa-lavoro – I dipendenti più «virtuosi» accumuleranno punti che permetteranno di scalare speciali classifiche e rimpolpare la propria busta paga

Stefano Lippmann

Si chiama «Bikecoin» ed è una nuova moneta presente sulla piazza luganese. Il metodo di guadagno (verosimilmente tra i 30 e i 50 franchi al mese per i più assidui) è assai semplice: basta... pedalare. È il nuovo progetto pilota d'incentivazione all'utilizzo della bicicletta per i tragitti da casa al lavoro; una nuova misura del Piano comprensoriale della mobilità aziendale del Centro di Lugano implementata con il sostegno della Città. Piano che, iniziato nel 2016 e continuamente aggiornato, ha permesso di evidenziare un dato abbastanza eclatante: «In terzo dei lavoratori del comparto abita in un raggio di 3 chilometri dalla propria sede di lavoro, ma solo il 3% di loro, prima della pandemia, sceglieva la bicicletta per recarsi al lavoro».

Bicicletta sempre più diffusa
Ecco, allora, prendere corpo l'iniziativa: un nuovo model-

lo di incentivazione della bicicletta proposto da Mobitrends. Il tutto si inserisce nell'ambito di una constatazione abbastanza evidente: si è infatti notata una «flessione nell'utilizzo del trasporto pubblico indotta dalla pandemia e, allo stesso tempo, il traffico cittadino è tornato intenso nonostante il telelavoro obbligatorio». In aggiunta, quale lato positivo, le statistiche hanno evidenziato un'ascesa «della diffusione della bicicletta (in particolare quella elettrica, oltre all'accesa sensibilità delle aziende nel sostenere delle soluzioni alternative all'utilizzo dell'automobile privata tra i collaboratori. Ingredienti che, in sostanza, hanno portato al progetto pilota che coinvolge alcune aziende del centro cittadino. Tra queste l'amministrazione comunale, le AIL, la RSI, la Croce Verde e altre dei settori socio-sanitario, bancario e della formazione aderiranno nei prossimi mesi (parallelamente

all'allentamento delle misure di contenimento della pandemia)».

Un posto in graduatoria
Il concetto è semplice: si vuole premiare i lavoratori che salgono sui pedali per effettuare il proprio tragitto casa-lavoro. Ma come funziona? Tramite l'App di gestione e promozione della mobilità aziendale – Mobalt – i partecipanti tracciano i propri percorsi con il GPS. In base al numero di tragitti e ai chilometri effettuati in sella alla propria bicicletta si accoglieranno dei punti, ovvero i citati Bikecoin. Equi-subentra la «competizione»: i punti raccolti permetteranno infatti di generare delle classifiche a livello aziendale interaziendale. A questo punto subentreranno le aziende ognuna di esse stabilirà come e quanto gratificare il proprio collaboratore, dando un valore specifico ai punti raccolti. Stando a quanto ipotizzato dagli ideatori del progetto pilota, un assiduo lavoratore-ciclista

I lavoratori-ciclisti
più assidui potranno verosimilmente guadagnare tra i 30 e i 50 franchi al mese

Una decina
di aziende del centro cittadino ha già aderito all'iniziativa che partirà domani

Pianificare le piste ciclabili
Oltre ad incentivare i lavoratori, quanto messo in atto avrà il compito di migliorare la pianificazione dei percorsi ciclabili. La città, in questo senso, ha deciso di cofinanziare lo sviluppo dell'App Mobalt. Quale contropartita, potrà analizzare, in forma anonima e aggregata, i percorsi e le aree frequentate dai partecipanti, approfondendo e migliorando la pianificazione, come accennato, delle piste ciclabili cittadine.

Da domani si pedala
L'iniziativa prenderà avvio domani, il 3 giugno, in occasione della Giornata mondiale della bicicletta. Il progetto pilota si concluderà a fine ottobre e permetterà di valutare il successo della proposta e il suo proseguimento. E se ci fosse qualche azienda interessata a partecipare l'invito è quello di rivolgersi all'indirizzo mail info@mobalt.ch o chiamare il numero 077.453.90.26.



Weitere Informationen:

www.bikecoin.ch

www.mobalt.ch

www.mobitrends.ch



Via F. Somaini 7
6900 Lugano



info@mobitrends.ch



+41 (0)91 220 28 10